

AGILA[®]s

Ausgabe Nr. 9 | Juli 2017

TIERMAGAZIN

FÜR HUNDE- UND KATZENFREUNDE

Keine Angst vor großen Eingriffen

Vierbeiner auf dem OP-Tisch



Lästige Zecken

Entfernungswerkzeuge
im Test

GESUNDHEIT & VORSORGE | SEITE 3

**KOSTENLOS
MITNEHMEN!**



www.agila.de



Liebe Leserin, lieber Leser,

auch in einem Hunde- und Katzenleben kommt es vor, dass die Vierbeiner aufgrund einer Erkrankung oder Verletzung operiert werden müssen. Angst und Unsicherheit sind für Besitzer in dieser Zeit ständige Begleiter. Wir haben viele Informationen und Tipps rund um dieses emotionale Thema zusammengetragen, um Ihnen damit ein wenig die Angst zu nehmen.

Lesen Sie in dieser Ausgabe außerdem spannende Fakten über die Vielfalt des Hundehohrs, die richtige Ernährung für Hund und Katze im Sommer und das ideale Werkzeug zur Zeckenentfernung. Bei unserer Verlosung auf Seite 5 gibt es wieder tolle Preise zu gewinnen!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen spannenden Sommer mit Ihrem vierbeinigen Begleiter.

Ihr Redaktions-Team

vorne: Franziska Obert, Birke Lechelt
hinten: Hannah Schröder, Carolin Sieling,
Ragna Michel

Auf der Titelseite dieser Ausgabe sehen Sie einen jungen Dalmatiner. Die gepunkteten Vierbeiner stammen ursprünglich aus Kroatien und gelten als freundliche und sehr lebhaft Familienhunde. Wussten Sie schon, dass sich bei Dalmatinern die Flecken erst rund zwei Wochen nach der Geburt zeigen?



Ihr Liebling auf dem Titelbild!

Möchten Sie Ihren Vierbeiner ebenfalls auf der Titelseite von AGILAs Tiernmagazin sehen? Dann machen Sie mit bei unserem Fotowettbewerb unter: www.agila.de/fotowettbewerb

Keine Angst vor großen Eingriffen

Vierbeiner auf dem OP-Tisch

Die Operation eines Haustieres ist sowohl für Besitzer als auch für Hund und Katze eine nervenaufreibende Angelegenheit. Mit entsprechender Vorbereitung und Nachsorge stehen Sie diese schwere Zeit zusammen mit Ihrem Vierbeiner durch.

Vorbereitende Maßnahmen

Vor einer Operation führen Sie mit Ihrem Tierarzt ein ausführliches Gespräch über alle möglichen Risiken und die optimale Vorbereitung. Oft nimmt das bereits ein wenig die Angst. Katzen und Hunde dürfen in der Regel zwölf Stunden vor der Narkose keine Nahrung – auch keine Leckerlis – mehr zu sich nehmen, lediglich Wasser ist bis zwei Stunden vor der OP erlaubt.





Positive Grundeinstellung

Aufregung ist vor einer Operation vollkommen normal – schließlich liegt Ihnen Ihr Vierbeiner am Herzen. Versuchen Sie jedoch, dem Ärzteteam zu vertrauen und eine positive Erwartungshaltung mitzubringen. Ihre Stimmung überträgt sich leicht auf Ihren Liebling. Bei einem kurzen Spaziergang vor der OP können Sie sich beruhigen und Ihrem Hund noch einmal die Gelegenheit geben, sich zu erleichtern. Hund und Katze werden während der Operation mit modernster Technik genauestens und durchgehend überwacht, sodass das Ärzteteam bei Komplikationen jederzeit eingreifen kann.

Ruhe und Erholung

Gerade nach der Operation ist es wichtig, dass Sie sich die Anweisungen Ihres Tierarztes notieren und diesen folgen. Vermerken Sie die Rufnummer und Notfallhotline des Arztes, um im Falle einer Verschlechterung des Gesundheitszustandes schnell Rat und Hilfe zu erhalten.

Nach dem Eingriff werden Hund und Katze noch etwas benommen sein und eventuell leichte Gleichgewichtsstörungen haben, überfordern Sie sie daher nicht. Zuhause sollten stürmische Begrüßungen von anderen Haustieren vermieden werden und stattdessen ein warmer, ruhiger Platz auf den tierischen Patienten warten. Schützen Sie die Wunde Ihres Liebling mit einem Halskragen oder OP-Anzug und vermeiden Sie in den Tagen nach der OP Nässe sowie anstrengende Bewegungen wie ausgiebiges Toben und lange Spaziergänge. Freigänger-Katzen müssen für einige Zeit drinnen bleiben. Die Wunde sollte regelmäßig kontrolliert werden, um eine Infektion rechtzeitig zu erkennen.

Mit etwas Zeit, Entspannung und viel Zuwendung sind Hund und Katze bald wieder gesund und munter.

Für den Fall der Fälle sind Sie mit einer OP-Versicherung von AGILA gegen hohe Operationskosten geschützt. So können Sie sich voll und ganz der Genesung Ihres vierbeinigen Lieblings widmen.

Weitere Informationen unter:
www.agila.de/op-kostenschutz



Lästige Zecken

Entfernungswerkzeuge im Test

Besonders durch das hohe Gras im Sommer haben Hunde und Katzen trotz Vorsorge häufig mit Zecken zu kämpfen. Doch womit entfernt man die lästigen Biester denn nun am besten? Wir haben verschiedene Möglichkeiten der Zeckenentfernung für Sie getestet.

Die Zeckenzange

Der Klassiker unter den Werkzeugen wird senkrecht an die Zecke herangeführt und soll zum Entfernen möglichst nahe am Mundwerkzeug geschlossen werden. Leider funktioniert dies besonders bei „noch hungrigen“ Tierchen nicht zuverlässig.



Kostenpunkt: 1,00–2,50 €

Der Zeckenhaken (Tick Twister)

Den sogenannten Tick Twister gibt es in verschiedenen Größen. Er wird unter die Zecke geführt und gedreht. Das braucht ein wenig Übung, ist dann aber sehr effektiv. Wichtig ist, die richtige Hakengröße zu wählen, damit die Zecke erwischt wird und beim Entfernen nicht wieder abfällt.



Kostenpunkt: 3,00–5,00 €

Das Zeckenlasso

Bei diesem Werkzeug wird die Schlaufe um die Zecke gelegt, zugezogen und herausgedreht. Das geht sehr einfach und der Zeckenkörper wird dabei nicht gequetscht, perfekt! Allerdings zu beachten: Wenn die Schlaufe zu weich ist, werden kleine Parasiten nicht erwischt.



Kostenpunkt: ca. 4,00–10,00 €

Die Zeckenkarte

Wir können von der Benutzung einer Zeckenkarte nur abraten. Die Karte verhakt sich bei empfohlener Handhabung schnell im Fell der Vierbeiner. Eine wissenschaftliche Studie besagt zudem, dass Zecken nicht durch Zug, sondern besser durch Drehen entfernt werden sollten, was hier nicht der Fall ist.



Kostenpunkt: unter 1,00 €



Sommerfrisur oder Sommerschur?

So fühlt sich Ihr Liebling wohl

Bei warmen Temperaturen erscheint einem das kuschelige Fell einiger Vierbeiner wie die Höchststrafe. Hundefriseur Reiner Später hat uns verraten, wie eine Sommerfrisur für Erleichterung sorgen kann.

Oberste Prämisse: Hund ist nicht gleich Hund. Je nach Fellstruktur bestehen unterschiedliche Ansprüche an die Fellpflege. Und die ist nicht nur im Sommer, sondern das ganze Jahr über ein Thema: „Viele Tiere bekommen starke Temperaturschwankungen nicht mehr ohne uns geregelt“, sagt Reiner Später. Daher ist es

dem Hundefriseur wichtig, dass Halter nicht nur im Sommer aktiv werden und auf gutes Futter achten. Denn die Ernährung wirkt sich maßgeblich auf Haut und Haare aus.

Ein erfahrener Hundefriseur und auch gute Züchter klären Sie über die individuellen Anforderungen Ihres Lieblings auf!

Häufige Fehler beim Sommerschnitt

Zu früh zu kurz: Wer bereits im Frühjahr das Fell sehr kurz abschneidet, riskiert, dass der Vierbeiner friert.

Scheren statt Trimmen: Besonders Hunde mit viel Unterwolle werden im Sommer gerne kurz geschoren. Ein fataler Fehler, denn durch häufiges Abscheren wird noch mehr Unterwolle produziert. Reiner Später verrät: „Im Sommer sollte das Deckhaar ausreichend lang sein, um die Haut vor einem Sonnenbrand zu schützen. Besser ist es, wenn die Unterwolle herausgetrimmt wird. So bekommt die Haut ausreichend Belüftung!“

Hund & Katze: Ernährung im Sommer



Mit den steigenden Temperaturen sinkt im Sommer häufig unser Appetit auf warme und deftige Speisen. Auch bei Hunden und Katzen gibt es ein paar Veränderungen, die Sie im Blick haben sollten.

Zusätzlichen Flüssigkeitsverlust ausgleichen

Hund und Katze können nur bedingt schwitzen. Hunde kühlen sich über das Hecheln ab, Katzen über das Ablecken ihres Fells. Beide Vorgänge verursachen allerdings einen zusätzlichen Flüssigkeitsverlust. Ausreichend Trinkmöglichkeiten sind daher besonders im Sommer unerlässlich. Auf längeren Gassitouren sollte immer genügend Wasser mitgeführt werden. Um vor allem Katzen zur Wasseraufnahme zu animieren haben sich Trinkbrunnen bewährt.

Weiterer Tipp: Reichern Sie das Trinkwasser Ihrer Samtpfote mit etwas ungesalzener Hühnerbrühe, Thunfischwasser oder laktosefreier Milch an.

Futtermengen anpassen

Im Sommer bewegen sich Hund und Katze häufig etwas weniger. Dadurch sinkt der Kalorienverbrauch und somit der Bedarf an Nahrung. Weniger und vor allem leichte Kost ist für Vierbeiner in den Sommermonaten also am besten geeignet.

Unterstützen Sie die Gesundheit Ihres Lieblings mit der Zugabe von Öl (z. B. Fisch- oder Leinöl). Katzen sollten einen halben, Hunde einen ganzen Teelöffel täglich bekommen. Dies fördert die Elastizität der Haut und sorgt für glänzendes Fell – besonders hilfreich in der Zeit des Fellwechsels.

Gesundheitsmythen auf dem Prüfstand

Ob auf der Hundewiese, im Verein oder im Internet: Um die Gesundheit unserer Vierbeiner kursieren viele Ammenmärchen und Halbwahrheiten. Zusammen mit Tierärztin Maja Firlé nehmen wir diese für Sie unter die Lupe.

Mythos: „Eine warme oder trockene Nase ist ein Anzeichen dafür, dass mein Hund krank ist. Richtig?“

Tierärztin Maja Firlé: „Nein! Die erhöhte Temperatur der Nase ist kein eindeutiges Symptom und tritt nicht unbedingt bei einer Erkrankung auf. Es gibt Hunde, die aufgrund angeborener Krankheiten eine trockene Nase haben. Die Nasentemperatur von Hunden kann sich auch durch Aufregung erhöhen.“



Erfrischende Abwechslung

Für Samtpfoten: Thunfisch-Eis

- 1 Dose Thunfisch (in eigenem Saft)
- Etwas Wasser (leere Thunfischdose befüllen)



Thunfisch und Wasser vermengen und pürieren. Anschließend in Eiswürfelformen füllen und einfrieren.

Vorsicht: Nur kleine Mengen angetaut servieren.

Für Hunde: Käse-Huhn-Eis

- 4 EL Hüttenkäse
- 1 EL Öl
- 1 Hühnerbrustfilet (gewürfelt)
- 1 EL Möhnenraspel



Alle Zutaten vermischen und z. B. eingewickelt in Frischhaltefolie für 1–2 Stunden einfrieren.

Vorsicht: Nicht zu kalt, sondern leicht angetaut servieren.

Hundetransport im Auto

Vorschriften und Gesundheitsaspekte

Der Sommer lädt zu Ausflügen an den Strand, in den Wald oder in andere schöne Gegenden ein. Die Vierbeiner dürfen dabei natürlich nicht fehlen. Ab ins Auto und los, lautet die Devise. Doch was muss eigentlich beachtet werden, wenn der vierbeinige Liebling mitfährt?

Das sagt der Gesetzgeber

Die Straßenverkehrsordnung (StVO) regelt, wie die Ladung eines Autos – darunter sind auch Hunde zu verstehen – gesichert werden muss. Sie ist demnach „so zu verstauen und zu sichern, dass sie selbst bei Vollbremsung oder plötzlicher Ausweichbewegung nicht verrutschen [...] kann“ (§22 (1) StVO). Fakt ist also: Hunde dürfen nicht ungesichert mitfahren. Wie genau das Tier gesichert werden muss, ist gesetzlich jedoch nicht geregelt. Ohne Sicherung des Vierbeiners kann aber ein Bußgeld von 35 bis 75 Euro anfallen.

Auch Punkte in Flensburg sind möglich. Die Sicherung des Hundes ist auch für Haftpflichtversicherungen ausschlaggebend: Die nicht ausreichende Sicherung des Tieres kann bei verursachten Unfällen bemängelt werden und zu Haftungsausschlüssen oder einem Anlasten von Mitverschulden führen.

Gesundheit steht an erster Stelle

Nicht nur der Kostenaspekt sollte beachtet werden: Denken Sie beim Autofahren mit Ihrem Vierbeiner vor allem an seine Gesundheit! Ist Ihr Hund nicht ausreichend gesichert, besteht hohe Verletzungsgefahr bis hin zum möglichen Unfalltod. Bewährte Sicherungsmöglichkeiten sind spezielle Gurte sowie Transportboxen und Trenngitter. Bei der Wahl der passenden Hundesicherung fürs Auto sollten Sie die Größe und das Wesen Ihres Vierbeiners beachten. Sehr aufgeweckte, quirlige Hunde sind beispielsweise besser in einem Kofferraum

mit Trenngitter als in einer Box aufgehoben. Kleine Hunde fühlen sich hingegen oft in einer Transportbox sicherer. Die Entscheidung für eine Art der Absicherung liegt letztendlich in Ihren Händen. Ihrem Vierbeiner zuliebe sollten Sie definitiv nicht auf eine Sicherung verzichten.



Magazin lesen und gewinnen!

Wir verlosen ein kuschelig weiches Katzenbett von stylecats im Wert von bis zu 90 Euro sowie das High Tech Monitoring-System „Furbo“ für Hunde mit ferngesteuertem Leckerli-Spender für 190 Euro. Um am Gewinnspiel teilzunehmen, beantworten Sie uns einfach folgende Frage und senden Sie uns die Antwort bis zum 30. September 2017 per E-Mail mit dem Betreff „Sommer“ an aktion@agila.de

Gewinnspielfrage: Wann findet der nächste StrongDog in Gelsenkirchen statt?

Bitte geben Sie in der E-Mail an, welches Produkt Sie gewinnen möchten.

Tipp: Die Antwort finden Sie in diesem Heft. Wir drücken Ihnen die Daumen!

Die Teilnahmebedingungen finden Sie unter www.agila.de/tiermagazin



Wer bist denn du?

Katzen richtig aneinander gewöhnen

Wer seinen Haushalt um eine weitere Samtpfote ergänzen möchte, sollte mit Bedacht vorgehen. Denn eine Katzenzusammenführung kann, ohne Vorbereitung, äußerst stressig sein – sowohl für Besitzer als auch für die Samtpfoten.

Vorbereitung: Die richtige Ausstattung

Bei Haltung mehrerer Katzen ist eines unerlässlich: ausreichend Ressourcen. Dazu zählen beispielsweise Schlafplätze, Näpfe, Katzen-toiletten und Anzahl der Zimmer. Eine Faustregel besagt, dass immer eine Ressource mehr als Katzen vorhanden sein sollte. Für die Zusammenführung selbst sind stresshemmende Pheromonsprays sowie eine Abtrennung für das erste Aufeinandertreffen hilfreich. Pheromone können bereits bei Einzug des Neuankömmlings zur leichteren Eingewöhnung genutzt werden, aber auch während der Zusammenführung stresslindernd wirken.

Tipp: Geruchsaustausch noch vor der Zusammenführung. Hierzu einfach Schlafdecken der Katzen austauschen oder die Stubentiger mit demselben Tuch abreiben.

Es ist so weit: Die Zusammenführung

Das Wichtigste bei der Zusammenführung der Samtpfoten ist Geduld. Noch bevor sich die Katzen das erste Mal sehen, sollte der Neuankömmling in einem separaten Zimmer alleine zur Ruhe kommen. Am besten verbringen die Tiere mindestens den ersten Tag getrennt voneinander. Hat sich der Neuling im separaten Zimmer eingewöhnt, kann das erste Beschnuppern durch ein Gitter oder Plexiglas, das in einem Türrahmen befestigt wird, erfolgen. Auch bei noch so guter Vorbereitung kann es in dieser Phase unruhig und wild werden. Ein kurzes Anfauchen ist durchaus normal, reagieren die Vierbeiner jedoch sichtlich aggressiv, sollten die Tiere wieder voneinander getrennt werden. Versuchen Sie es dann am nächsten Tag einfach nochmal. Wichtig ist, dass Sie die Katzen wirklich erst dann ohne Trennschutz zueinander und vor allem auch alleine lassen, wenn kein aggressives Verhalten mehr zu beobachten ist.

Auf unserem Blog lesen Sie weitere nützliche Informationen rund um das Thema Mehrkatzenhaushalt: Von der Kommunikation über Problemverhalten bis hin zum Stressabbau in einer Katzensgruppe.

Einfach weiterlesen auf www.agila.de/katzenanschaffung

Ferienzeit

Hundebetreuung mal anders

Sommer, Sonne, Urlaub – ohne Hund? Viele Besitzer möchten ihren Vierbeinern den Reisetress ersparen und suchen daher eine angemessene Ferienbetreuung. Doch es braucht viel Vertrauen, um seinen Liebling in fremde Hände zu geben.

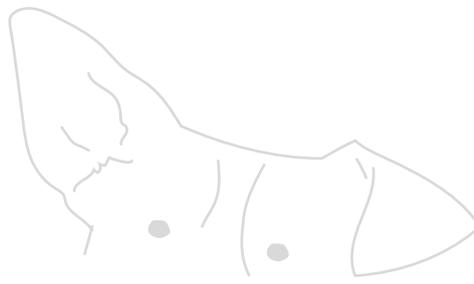
Für Marika Winterhof und ihre sensible Frieda kam eine Hundepension nicht in Frage: Sie wünschten sich etwas Persönlicheres. Bei der Suche nach einer passenden Alternative haben sie vor zwei Jahren eine Familie kennengelernt, die sich über einen Feriendog freute und Mischlingsdame Frieda nach einem halben Jahr langsamen

Kennenlernens schließlich für drei Wochen bei sich aufnahm. Während die Familie einen unterhaltsamen Gast hatte, konnte Marika sorgenfrei ihren Urlaub genießen. In diesem Jahr hat eine Freundin auf Frieda aufgepasst und ist dafür sogar vorübergehend bei Marika eingezogen. Noch besser, findet die Besitzerin, denn so konnte Frieda in ihrer vertrauten Umgebung bleiben und hatte zudem den Hund ihrer Betreuerin als neuen Spielgefährten.

Auch **Otto und Ulla** haben einen Platz, wenn ihre Besitzer in den Urlaub fahren: Die beiden Golden Retriever sind regelmäßige Gäste von Beate Ditzel, die die beiden Vierbeiner für eine Vollzeit-Betreuung auch mit

zur Arbeit nimmt. Dort sind sie stets gern gesehene Gäste. Otto und Ulla fordern viel Aufmerksamkeit und Hingabe, dafür freut sich Beate immer wieder über die Gesellschaft und die gemeinsamen Kuschelstunden. Ein eigener Hund kommt für sie aktuell nicht in Frage, die Möglichkeit, trotzdem regelmäßig auf die vierbeinigen Begleiter aufzupassen, ist für sie daher ideal.





AufhOHRchen

So unterschiedlich sind Hundeohren

Der ursprüngliche Prototyp des Hundeohrs ist das Stehohr. Es dient als Schallfänger und kann dank bewegbarer Ohrmuschel Geräusche sehr gut orten. Hunde hören Geräusche aus einer viermal weiteren Entfernung und in einem doppelt so hohen Frequenzbereich wie der Mensch. Über langjährige Züchtungen haben sich mittlerweile die unterschiedlichsten Ohrformen entwickelt. So tauchen bei Jagdhunderassen häufig Schlappohren auf, weil diese in Wald und Gestrüpp ein geringeres Verletzungsrisiko mit sich bringen.

Was kann und braucht ein Hundeohr?

Hundeohren sollten grundsätzlich regelmäßig kontrolliert und gepflegt werden. Extreme Ohrtypen benötigen häufig eine intensivere Pflege, um Entzündungen vorzubeugen. Für genaue Pflegehinweise sprechen Sie unbedingt mit Ihrem Tierarzt.

Hundeverhaltenstherapeut Martin Grandt verrät uns: „An einer gewissen Stellung der Ohren lässt sich erkennen, dass etwas das Interesse des Hundes geweckt hat. Mit entsprechendem Training und dem richtigen Timing kann man den Hund bei Kenntnis der Stellung gerade noch zurückrufen, bevor er beispielsweise auf die Jagd geht.“

Bei Hängeohren ist es für uns Menschen schwieriger, Veränderungen abzulesen als beim Stehohr. „In der Kommunikation zwischen Hunden sind die Extreme der Ohren aber weitestgehend unproblematisch, solange man den Ohrenansatz erkennen kann“, meint der Experte.

Weitere Ohrtypen:



- Schlappohr
(z. B. beim Basset)



- Kippohr
(z. B. beim Collie)



- Knopfohr
(z. B. beim Shar Pei)



- Fledermausohr
(z. B. beim Chihuahua)



- Rosenohr
(z. B. beim Whippet)



- Schmetterlingsohr
(z. B. beim Papillon)



- Stehohr
(z. B. beim Husky)

StrongDog Munich

Leidenschaft, Teamwork und jede Menge Spaß

Ende April stieg das Adrenalin auf der Trabrennbahn Daglfing in München, denn dort hieß es erneut: be a strong dog! AGILA war als Hauptsponsor vor Ort, um dieses tolle Zughundesport-Event, bei dem Zwei- und Vierbeiner gemeinsam antreten, zu unterstützen. In den Disziplinen Canicross, Bikejöring und Scooter stehen dort sowohl Einzelrennen, Duathlon als auch Staffeln auf dem Plan.

Alle Fotos und ein tolles Video vom StrongDog in München finden Sie unter www.agila.de/strongdog

Der nächste StrongDog findet am 8. Oktober 2017 in Gelsenkirchen statt – AGILA ist wieder mit dabei!



Spannende Neuigkeiten

Abonnieren Sie unseren kostenlosen Newsletter und erhalten einmal im Monat weitere hilfreiche Tipps & Tricks rund um Hunde- und Katzenthemen: www.agila.de/newsletter

Im Porträt

Aktiv gegen den illegalen Welpenhandel

Die Online-Anzeige zeigt einen wunderschönen, reinrassigen Welpen, der sehr preiswert abzugeben ist. Der Verkäufer wirbt mit einer liebevollen Aufzucht und guter medizinischer Versorgung: Doch entspricht das wirklich der Wahrheit?

Hunde als Ware

Hunde sind ein lukratives Geschäft für skrupellose Händler, die Zucht der Vierbeiner dient ausschließlich der Gewinnmaximierung. Das Wohl der Tiere ist dabei Nebensache: Durch katastrophale Haltungsbedingungen, mangelnde medizinische Versorgung und zu frühe Trennung von ihren Müttern sind die Welpen meist schon vor ihrer Ankunft in Deutschland krank und unzureichend sozialisiert.

Die AG Welpenhandel

Seit 2011 arbeitet die Initiative „AG Welpenhandel“ mit verschiedenen Tierschutzorganisationen und Experten daran, über das Problem der importierten Vierbeiner aufzuklären und es unter Kontrolle zu bekommen. So fordert sie unter anderem eine EU-weite Chip- und Registrierungspflicht sowie stärkere und konsequentere Verkehrskontrollen.

Seriöse Züchter

Wenn Sie selbst einen Welpen in Ihren Haushalt aufnehmen möchten, sollten Sie den Züchter sorgfältig auswählen: Sehen Sie das Muttertier und wird Ihnen tatsächlich die leibliche Mutter gezeigt? Kommt Ihnen der Preis für einen Rassehund eigentlich zu niedrig vor? Wird von einem Kofferraum oder einem ähnlich fragwürdigen Ort aus verkauft? Wie sehr interessieren den Züchter die zukünftigen Besitzer? Wird ein seriöser Vertrag ausgestellt? Wie gesund wirken die Welpen? Gibt es genug Zeit, um das Tier kennenzulernen? Bietet der Züchter zu viele Rassen an? Dies sind Punkte, auf die Sie beim Kauf eines Welpen unbedingt achten sollten.

Sinnvoll helfen

Viele Menschen möchten die betroffenen Welpen aus ihrem Elend befreien und kaufen sie daher den Hinterhofzüchtern ab – damit wird das Problem jedoch weiter gefördert. Über Tierheime oder Tierschutzorganisationen können Sie hilfeschenden Tieren ein neues Zuhause bieten, ohne dabei den illegalen Welpenhandel zu unterstützen.

Auf der Website der AG Welpenhandel können Sie sich ausführlich über die aktuelle Situation und neueste Erkenntnisse informieren. Zudem besteht dort die Möglichkeit, Informationsmaterial zur weiteren Verbreitung des Themas herunterzuladen:
www.wuehltischwelpen.de



Bildnachweise: Titelseite: Titelmotiv ©otsphoto/Fotolia.com, Katze ©DoraZett/Fotolia.com | Seite 2: Redaktion ©AGILA Haustierversicherung AG, Aufmacher ©AGILA Haustierversicherung AG/Sven Brauers, Katze ©pesenka77/Fotolia.com | Seite 3: Zeckenwerkzeuge ©AGILA Haustierversicherung AG | Seite 4: Hund Bichon ©pepsona/Fotolia.com, Hund Bearded Collie ©EBFoto/Fotolia.com, Katze ©Tatyana Gladskih/Fotolia.com, Tierärztin ©Maja Firlé | Seite 5: Hund ©koszivu/Fotolia.com, Katzenbett ©Stylecats®, Furbo ©AGILA Haustierversicherung AG | Seite 6: Katzen ©kozorog/Fotolia.com, Ulla, Otto und Frieda © AGILA Haustierversicherung AG | Seite 7: Ohren (von oben nach unten): ©Grigorita Ko, ©Christian Müller, ©Grigory Bruev, ©padufoto, ©jonaldopc, ©everydoghasastory, ©Sergey Bogdanov/alle Fotolia.com, StrongDog ©AGILA Haustierversicherung AG Seite 8: ©g.metz/www.wuehltischwelpen.de

Impressum

Anschrift der Redaktion:
AGILA Haustierversicherung AG
Abteilung Marketing
Breite Straße 6–8
D-30159 Hannover

Telefon: +49 511 71280-383
Telefax: +49 511 71280-200
Internet: www.agila.de/tiermagazin
E-Mail: magazin@agila.de

Chefredaktion:
Franziska Obert (verantwortl.)

Redaktion/Mitarbeit an dieser Ausgabe:
Ragna Michel, Hannah Schröder, Carolin Sieling

Idee/Konzept:
Birke Lechelt

Layout/Bildbearbeitung:
i!DE Werbeagentur GmbH

Herstellung:
Quensen Druck + Verlag GmbH & Co. KG

Auflage:
25.500 Stück

Erscheinung:
vierteljährlich

Für eingesandte Manuskripte, Fotos etc. wird keine Haftung übernommen.

Das Magazin ist kostenlos.